

Aufruf zum UNESCO-Projekttag 2026

Grenzen überwinden

Wie können wir als UNESCO-Projektschulen dazu beitragen, offene und vernetzte Bildungslandschaften zu gestalten? Wie schaffen wir Bildungslandschaften, in denen die Grenzen von Klassenräumen und Schulmauern überwunden werden – etwa durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten, Bildungsinitiativen und Kommunen?

• Wo sind wir als Lerngruppen und Schulgemeinschaften bereit, Grenzen von Fächern, Rhythmen und Strukturen zu hinterfragen und zu verändern, um Freiräume für neue Formen des Lernens und der Zusammenarbeit zu schaffen?

Wie stärken wir Kreativität und kritisches Denken im Alltag unserer Schulen?

• Wo erleben wir in unserer Schule oder in unserer Stadt soziale Grenzen, die wir überwinden können? Welche Ideen haben wir, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das soziale Miteinander auch über Grenzen hinweg zu fördern?

Wo bin ich bereit, gemeinsam mit anderen etwas Neues auszuprobieren oder umzusetzen, das zu mehr Freundlichkeit und Solidarität im Miteinander beiträgt? Was hilft uns dabei?

Wo möchte ich persönlich mutiger sein und eigene Grenzen und Befürchtungen überwinden, indem ich mich mit Mut und Vertrauen für etwas Gutes einsetze?

Wie können kulturelle Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie historisch-politisches Lernen dazu beitragen, Grenzen in Köpfen und Herzen zu überwinden? Wo können wir uns als Netzwerk gemeinsam einsetzen und starkmachen?

Wie lassen sich Unterlagen aus Archiven für Gegenwart und Zukunft erschließen und möglichst vielen Menschen zugänglich machen?

Welche Beispiele grenzübergreifender Zusammenarbeit von UNESCO-Projektschulen gibt es bereits – etwa in Schulpartnerschaften oder in besonderen Dialog- und Begegnungsformaten wie Model United Nations, dem Baltic Sea Project oder Begegnungs- und Erinnerungsprojekten?

Welche Ideen und Wünsche bestehen für die zukünftige Gestaltung von Schulpartnerschaften und Modellprojekten?

Inwiefern kann uns die Idee des Welterbes als ein gemeinschaftliches Erbe der Menschheit dabei helfen, Grenzen zu überwinden und gemeinsam für eine Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung einzutreten? Welche grenzüberschreitenden und transnationalen Welterbestätten sind von der UNESCO anerkannt?

Welche Möglichkeiten digitalen Lernens sowie der kreativen Auseinandersetzung mit und Nutzung von Künstlicher Intelligenz können uns dabei unterstützen, Grenzen zu überwinden?

Wie können wir uns in einer Zeit von Krisen und Kriegen aktiv für eine Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung einsetzen und uns für Vielfalt und Respekt – vor Ort wie auch grenzübergreifend – starkmachen?

Wie können wir gemeinsam mit Partnern aus der UNESCO-Familie für die Bildungsziele und Werte der UNESCO eintreten und uns gegenseitig unterstützen?

Wo machen wir Erfahrungen, die uns herausfordern – und zugleich beflügeln?

Zum UNESCO-Projekttag 2026

Anlässlich des UNESCO-Projekttags 2026 gestalten UNESCO-Projektschulen bundesweit Projekttag und Aktivitäten, in deren Zentrum die Überwindung von Grenzen steht – vor Ort ebenso wie in Zeit und Raum – und das Engagement für die Ziele und Werte der UNESCO. Die Ideen, Wünsche und Perspektiven der Schülerinnen und Schüler bilden dabei den Ausgangspunkt vielfältiger Aktivitäten und Lernformate, die zeigen, wie Schule Grenzen überwinden kann.

Ein wichtiges Element ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bildungsinitiativen und Lernorten, die dazu beitragen, die Mauern von Schul- und Klassenräumen symbolisch und konkret zu öffnen.

Eine gemeinsame bundesweite Aktivität vom 26. April bis 8. Mai 2026 ist die Mitwirkung an [#everynamecounts der Arolsen Archives](#). Durch die Beteiligung an der Digitalisierung der Fragebögen der Überlebenden des Konzentrationslagers Buchenwald sowie weiterer Akten von Verfolgten im Nationalsozialismus setzen sich die Schulgemeinschaften der UNESCO-Projektschulen für eine aktive Erinnerungskultur sowie für internationale Verständigung, Vielfalt und Demokratie ein.

Zum Hintergrund

Der Internationale Projekttag der UNESCO-Projektschulen findet seit 1996 alle zwei Jahre rund um den 26. April – den Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl – statt.

Alle UNESCO-Projektschulen in Deutschland beteiligen sich mit eigenen Aktivitäten an diesem Tag.

Das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland umfasst rund 300 Schulen und Bildungseinrichtungen aller Schulformen und aus allen Bundesländern. Zentrale Arbeitsschwerpunkte sind Demokratie- und Menschenrechtsbildung, interkulturelles Lernen, Welt-erziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education sowie die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Zeitalters. Damit leisten die UNESCO-Projektschulen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Agenda Bildung 2030.

Die UNESCO-Projektschulen setzen sich für eine Kultur des Friedens und für nachhaltige Entwicklung ein. Sie arbeiten eng zusammen und profitieren zugleich vom weltweiten Austausch mit rund 10.000 Projektschulen in etwa 170 Ländern. In Deutschland wird das Netzwerk von der bei der Deutschen UNESCO-Kommission angesiedelten Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen begleitet.

Die UNESCO wurde als Weltbildungs- und Weltkulturorganisation der Vereinten Nationen mit dem Auftrag gegründet, sich für Frieden und internationale Verständigung einzusetzen. Diesem Auftrag sind die UNESCO-Projektschulen als eines der ältesten und größten Netzwerke der UNESCO mit ihren Mitgliedsschulen weltweit in besonderer Weise verpflichtet.